



Flüchtlingshäuser

BEREICH: FLÜCHTLINGE

Krieg, Gewalt, Hunger, Verfolgung, Diskriminierung wegen der Zugehörigkeit zu einer religiösen, politischen oder ethnischen Gruppe: Millionen von Menschen sind aus diesen und anderen Gründen aus ihrem Land geflohen. Wer sein Heim, seine Freunde und seine Familie verlässt, sieht in der Flucht seine einzige Chance. Dabei setzen sich Flüchtlinge meist großen Schwierigkeiten aus: Die Reise ist lang und gefährlich und endet in einem für sie völlig fremden Land, dessen Sprache und Bräuche sie nicht kennen, und wo sie oft auch nicht gerne gesehen sind.

In den Flüchtlingshäusern der Caritas erhalten sie Unterkunft und Begleitung, solange ihr Antrag auf Asyl bearbeitet wird.

Die Caritas bietet diesen Menschen nicht nur eine Unterkunft. Sie organisiert Sprachkurse, bietet den Flüchtlingen Rechtsberatungen an, unterstützt und begleitet sie beim Asylantragsverfahren und vor allem auch bei der Organisation des Alltags. In den Flüchtlingshäusern gibt es einen geregelten Tagesablauf: Alle Bewohnerinnen und Bewohner helfen im Haus verpflichtend mit und verrichten dort verschiedene Putz- und Waschdienste, die vorher genau eingeteilt werden.

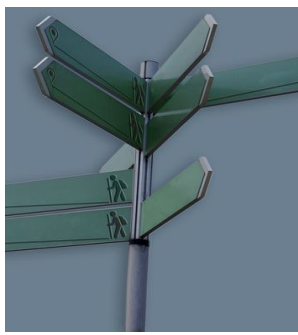
Um die Integration der Flüchtlinge zu fördern, werden in enger Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas, mit Freiwilligen und Vereinen zusätzlich Ausflüge, gesellige Zusammenkünfte oder auch Sportveranstaltungen organisiert, sodass ein breites soziales Unterstützernetzwerk entsteht. Damit will man den Austausch mit der Bevölkerung und gleichzeitig die Sprachkenntnisse der Flüchtlinge fördern. Dieser Einsatz erfordert von allen Beteiligten viel Motivation, Energie und Zeit. Doch nur so kann die Integration dieser Menschen langfristig gelingen, was schließlich der ganzen Gesellschaft zugutekommt.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten
- Freizeitgestaltung
- Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner (z.B. zu Arztbesuchen, Bewerbungsgesprächen)
- Entwicklung von individuellen Integrationsprojekten
- Organisieren und evtl. Abhalten von Sprachkursen

IN FOLGENDEN FLÜCHTLINGSHÄUSERN KANN DER ZIVILDienst GELEISTET WERDEN:

- **Haus Arnika** in Meran
- **Haus Noah** in Prissian
- **Haus St. Georg** in Sarns



Haus Freinademetz

BEREICH: WOHNUNGSNOT

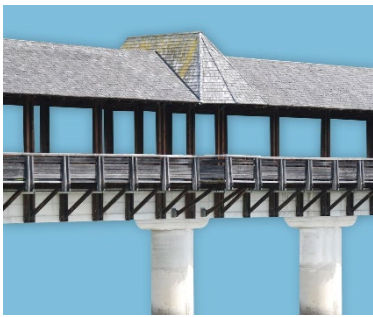
EINSATZORT: Bozen

Wohnen ist der erste Schritt, um einen Platz in der Gesellschaft zu finden und sein Leben zu ordnen. Im Haus Freinademetz bieten wir Menschen in Wohnungsnot eine Unterkunft an. Unsere Gäste verschiedenster Herkunft wollen während ihrer Zeit im Haus ein persönliches Ziel erreichen. Manche wollen eine Ausbildung absolvieren, andere eine Landessprache erlernen oder sich weiterbilden, um eine bessere Arbeit finden. Unsere Gäste sind motiviert, an sich zu arbeiten, um ihre persönliche Situation zu verbessern. Sie sind selbständig und bringen den für ein harmonisches Zusammenleben nötigen Gemeinschaftssinn mit. Sie haben ausreichend finanzielle Mittel, um den Mietbeitrag und die Kosten für ihre persönlichen Bedürfnisse zu decken.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten Beratung und Begleitung an. Sie besprechen regelmäßig, wie die Gäste mit ihrem persönlichen Projekt vorankommen und unterstützen sie kontinuierlich, damit sie ihre Ziele erreichen. Die Gemeinschaft im Haus, die Zusammenarbeit mit Freiwilligen und die positiven Sozialkontakte geben zusätzliche Kraft, um eine Krise zu überstehen und neue Herausforderungen zu meistern.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Selbstständig kleinere Arbeiten im Haus verrichten
- Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner (z.B. zu Arztbesuchen, Ämter, Krankenhaus...)
- Unterstützung bei der Suche nach Wohnung und Arbeit
- Informationen in die Datenbank eingeben
- Kontaktpflege mit den Bewohnern des Hauses, ihnen zuhören, etwas unternehmen



Haus Jona

BEREICH: WOHNUNGSNOT

EINSATZORT: Bruneck

Haus Jona ist eine Einrichtung für die vorübergehende Unterbringung von obdachlosen und wohnungslosen Menschen. Haus Jona richtet sich an Menschen, die aus verschiedenen Gründen ihre Wohnung verloren haben und dringend eine Unterkunft benötigen. Für uns ist es in erster Linie wichtig, dass die Menschen wieder eine Wohnung finden, denn dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie sich aus den verschiedenen schwierigen Situationen befreien können.

Das Ziel der Arbeit des Dienstes ist die Förderung, Wiederentdeckung und Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten jedes Einzelnen. Während ihres Aufenthaltes im Haus Jona wird den Gästen vor allem geholfen, ihre Fähigkeit zum selbständigen Leben wiederzuerlangen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Netz der sozialen Dienste in der Umgebung.

Aufgenommen werden Menschen, die selbstständig sind und deren Gesundheitszustand so ist, dass sie keine besondere medizinische Versorgung benötigen.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Unterstützung des Teams von Haus Jona
- Unterstützung der Gäste bei der Arbeitssuche
- Mitarbeit bei verschiedenen Projekten der Einrichtung / Sensibilisierungsmaßnahmen
- Mitwirkung an einzelnen Projekten



Haus Margaret

BEREICH: WOHNUNGSNOT

EINSATZORT: Bozen

Das Leben auf der Straße ist rücksichtslos und gefährlich – besonders für Frauen. Vielfältig sind die Gründe, warum Frauen ins gesellschaftliche Abseits rutschen: weil sie nach einer Scheidung die Miete nicht mehr bezahlen können; weil sie vor ihren Vätern oder Männern fliehen müssen; weil sie aufgrund schwieriger Lebenserfahrungen psychisch krank, alkohol- oder drogenabhängig wurden; weil sie in ihrem Leben kaum Wertschätzung oder Respekt erfahren haben und Labilität und Depression sich breit gemacht haben.

Obdachlose Frauen erfahren bei uns im Haus Margaret Sicherheit, Schutz und Wärme. Hier haben sie einen Ort, der sie aufatmen lässt, der Geborgenheit und Gemeinschaft bietet. Insgesamt 18 Schlafplätze stehen zur Verfügung. Die Frauen können im Haus frühstücken, zu Mittag und zu Abend essen, duschen und ihre persönliche Wäsche waschen. Handreichungen bei anfallenden Hausarbeiten und die Teilnahme an kreativen Angeboten helfen den Frauen, ihren Alltag zu bewältigen und zu strukturieren.

Wir möchten den Frauen ihre Würde, Selbstachtung und Hoffnung zurückgeben. Offen und ohne Scheu können sie über ihre Erfahrungen, Verletzungen und Gefühle sprechen. Und sie dürfen so sein, wie sie sind. Wenn sie ihre Situation ändern wollen, unterstützen wir sie. Gemeinsam suchen wir Möglichkeiten und gangbare Wege für einen Neuanfang.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Freizeitgestaltung
- Netzwerkarbeit mit anderen Diensten
- Begleitung der Bewohnerinnen (z.B. zu Arztbesuchen)
- Unterstützung bei der Arbeitssuche
- Unterstützung der Bewohnerinnen bei häuslichen Arbeiten (putzen, waschen, kochen)
- Kleinere Erledigungen für die Einrichtung



Haus Migrantes

BEREICH: MIGRATION UND BERATUNG

EINSATZORT: Bozen

Für viele Frauen, Männer und Kinder, die aus anderen Ländern zu uns nach Südtirol kommen, ist hier alles neu – nicht nur Sprache, Wertvorstellungen und Umgangsformen, sondern auch Wohnbedingungen, Arbeitswelt und die öffentliche Verwaltung. Bei Migrantes helfen wir eingewanderten Menschen, sich in unserer Lebenswelt zurecht zu finden. Wir begleiten sie mit gezielten Dienstleistungen und fördern ihre Integration in Südtirol als Bürger und Bürgerinnen mit Rechten und Pflichten.

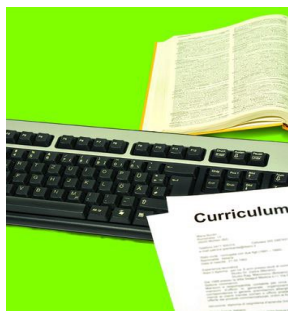
In unserem Beratungsdienst nehmen wir gemeinsam mit den Ratsuchenden die ersten bürokratischen Hürden, um ihnen den Zugang zu sozialen und sanitären Strukturen zu ermöglichen. Ein Team von erfahrenen Berater und Beraterinnen bietet außerdem Hilfestellungen im bürokratischen und rechtlichen Bereich, beispielsweise wenn es um Ansuchen um Familienzusammenführung oder um die Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen geht.

Weil die Suche nach einer Unterkunft für eingewanderte Mitbürger und Mitbürgerinnen besonders schwer ist, stellen wir zusätzlich Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Im Arbeiterwohnheim kommen insgesamt 60 Männer mit gültiger Aufenthaltsgenehmigung unter. Sie werden bis zu drei Jahre gegen einen monatlichen Mietzins in Doppelzimmern mit Kochgelegenheit aufgenommen. Weitere 20 Schlafplätze stehen in der Herberge für eingewanderte Mitbürger und Mitbürgerinnen zur Verfügung. Dort kommen Migrantinnen und Migranten mit gültiger Aufenthaltsgenehmigung unter, die entweder arbeitslos sind, oder erst seit kurzem einen Arbeitsplatz gefunden haben. Sie können bis maximal 30 Tage im Jahr bleiben.

Fünf Wohneinheiten stehen Familien zur Verfügung, die sich in sozialen Notlagen befinden. Sie bekommen bei uns vorübergehend eine würdige Unterkunft, um die Krise zu überbrücken.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten
- Freizeitgestaltung für die Kinder im Haus
- Netzwerkarbeit mit anderen Diensten
- Begleitung der Bewohner und Bewohnerinnen (z.B. zu Arztbesuchen)
- Unterstützung der Bewohner und Bewohnerinnen bei häuslichen Arbeiten (putzen, waschen, kochen)
- Kleinere Erledigungen für die Einrichtung



Moca – Beratung für Migrantinnen und Migranten

BEREICH: MIGRATION UND BERATUNG

EINSATZORT: Meran

Moca – Beratung für Migrantinnen und Migranten bietet eingewanderten Mitbürger und Mitbürgerinnen im Auftrag der Gemeinde Meran Unterstützung bei der Orientierung im Südtiroler Lebensumfeld. Qualifiziertes Personal hilft bei der Suche nach einem Arbeitsplatz und einer Unterkunft. Die Beratungsstelle unterstützt bei allen bürokratischen Angelegenheiten und je nach Einzelfall bei der Suche nach Sprachkursen und Praktika, bei der Ausarbeitung von Lebensläufen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. In enger Zusammenarbeit mit der Caritas-Erstanlaufstelle für Einwanderinnen und Einwanderer in Bozen beantworten wir in Meran Fragen zu Aufenthaltsgenehmigungen, Familienzusammenführung und Staatsbürgerschaft sowie zu Hilfen für freiwillige Rückkehrende.

Im Netzwerk mit öffentlichen und privaten Einrichtungen entwickelt der Dienst gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten maßgeschneiderte Lösungen zur Überbrückung von Notlagen und zur Vorbeugung gegen das Abrutschen ins Elend. Die Beratung für Migrantinnen und Migranten Moca betreibt eine Reihe von integrationsfördernden Initiativen wie „Lesementoren“, den Orientierungskurs für Pflegehelfer und Pflegehelferinnen und den interkulturellen Garten.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit
- Sozialberatung
- Organisation von Projekten
- Vor- und Nachbereitung von Beratungsgesprächen
- Durchführung von Integrationsprojekten



Odós

BEREICH: HÄFTLINGE UND HAFTENTLASSENE

EINSATZORT: Bozen

“Odós” bedeutet im Griechischen “Weg”. Einen Weg zurück in die Freiheit wollen wir von Odós Häftlingen und Haftentlassenen aufzeigen. Viele von ihnen kommen mit der Welt außerhalb der Gefängnismauern nicht mehr zurecht, weil sie während ihrer Haft jeglichen Kontakt mit der Außenwelt verloren haben. Auch jenen Menschen, die unter Hausarrest stehen oder an alternativen Strafvollzugsprogrammen teilnehmen, ergeht es oft nicht anders. Die eingeschränkten Lebensverhältnisse führen zum Verlust von sozialen und beruflichen Fähigkeiten. Hinzu kommen häufig Vorurteile, denen ehemalige Häftlinge in der „normalen“ Welt begegnen.

Wir helfen straffällig gewordenen Menschen bei der sozialen Wiedereingliederung. Für jeden Hilfesuchenden wird dabei ein eigenes Programm ausgearbeitet, das ihm bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, aber auch bei der sozialen Wiedereingliederung hilft. Diese Hilfe kann bereits während der Gefangenschaft oder unmittelbar nach der Haftentlassung in Anspruch genommen werden. Auch die Familien der Häftlinge und Haftentlassenen bekommen Rat und Unterstützung.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Arbeit mit den Gästen des Hauses
- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit
- Mitarbeit bei Projekten in Schulen (z.B. „Schule der Freiheit“)
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Ausflügen
- unterstützt die Mitarbeiter und Mitarbeiterin in der Begleitung bei Hafturlauben
- Kennenlernen der verschiedenen Alternativen zur Haft



Sozialberatung

BEREICH: BERATUNG UND BEGLEITUNG

EINSATZORT: Bozen

Armut, Not und Ausgrenzung zu lindern und den Betroffenen ihre Würde und Selbstachtung zurück zu geben, ist das Ziel in der Sozialberatung. Wir sind Ansprechpartner für Menschen in Krisensituationen mit unterschiedlichen Problemen. Unsere Hilfe ist maßgeschneidert. Gemeinsam mit den Ratsuchenden entwickeln wir Lösungswege und neue Perspektiven.

Wer in die Sozialberatung kommt, kann hier frei über die eigenen Schwierigkeiten sprechen. Zunächst versuchen wir, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, um die Ursachen für die Problemsituation ausfindig zu machen. Davon ausgehend suchen wir gemeinsam nach Auswegen. Dabei geben wir keine Lösung vor, sondern arbeiten in Absprache mit den Ratsuchenden individuell abgestimmte Programme aus, damit sie ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können. Wenn nötig vermitteln wir die Betroffenen auch an andere Fachdienste innerhalb und außerhalb der Caritas weiter. Wir arbeiten auch eng mit engagierten Freiwilligen in den Beratungsdiensten verschiedener Pfarreien zusammen und fördern sie in ihrem Einsatz für Menschen in Not.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Basiswissen über die verschiedenen Dienste und Fachstellen
- Erlernen von Verfahren und Leitlinien zur Perspektivenentwicklung
- Gesprächsführung und Zuhören bei einigen Tätigkeiten
- Erfassung der Lebenssituationen und Definition der Bedürfnisse der Betreuten
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit



Tagesclub

BEREICH: PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN

EINSATZORT: Meran

Menschen mit psychischen Problemen haben es nicht einfach. Sie brauchen Unterstützung, um ihren Alltag zu bewältigen. Eine klare Struktur hilft ihnen dabei. Im Caritas-Tagesclub in Meran treffen sie auf andere psychisch kranke Menschen. Die Gäste haben in den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verständnisvolle und kompetente Frauen und Männer, die sie respektieren, wie sie sind – mit ihren Bedürfnissen, Ängsten und Stimmungsschwankungen. Sie erfahren „Normalität“, Zeit, Ruhe und Geduld; haben bei Bedarf einen Rückzugsraum und können bei kreativen Beschäftigungen ihre sozialen Fähigkeiten fördern.

Die Abläufe im Tagesclub sind klar: gemeinsam frühstücken, kochen, zu Mittag essen, aufräumen. Je nach Interesse können die Besucher und Besucherinnen basteln, malen, miteinander musizieren, Zeitung lesen oder Karten spielen. Daneben organisieren die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit den Gästen Tages-, Wochen- und Monatsprogramme mit gemeinsamen Ausflügen, Feiern, Museums- und Schwimmbadbesuchen.

Die Tagesclub-Gäste können einfach da sein. Sie wissen: Der Besuch im Tagesclub und die Teilnahme an den Aktivitäten sind freiwillig. Die Gäste entscheiden je nach ihrer Tagesverfassung selbst, ob sie sich am Geschehen aktiv beteiligen oder nicht.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mitarbeit an der Entwicklung und Organisation von Ausflügen und Veranstaltungen im Rahmen unseres Freizeitprogrammes für Menschen mit psychischer Erkrankung;
- Entwicklung und Realisierung von Feiern und Festen;
- Begleitung bei Ausflügen, Benutzen des Dienstautos;
- Begleitservice für Besucher/Innen des Tagesclub bei alltäglichen Terminen (Zahnarzt/Krankenhaustermine...);
- Abholservice mit dem Dienstauto für Besucher/Innen des Tagesclubs, falls sie nicht in der Lage sind alleine bzw. mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Tagesclub zu kommen;
- Abwicklung des wöchentlichen Einkaufs mit Dienstauto; Mitarbeit an verschiedenen Projekten der Einrichtung (Gartengestaltung...);



youngCaritas BEREICH: JUGEND

EINSATZORT: Bozen

youngCaritas sieht sich als Brücke zwischen Jugendlichen und der Caritas, aber auch als Bindeglied zwischen Jugendlichen.

Uns ist es ein Anliegen, jungen Menschen Erfahrungsräume und Orientierungshilfen anzubieten, damit sie neue Kompetenzen erlernen und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln. youngCaritas bezieht junge Menschen in die Sozialarbeit ein und versucht sie für verschiedene Projekte zu sensibilisieren und einzubinden, die sich mit sozialen Fragen, Nachhaltigkeit und Konsumgewohnheiten befassen.

youngCaritas ist landesweit mit Projekten und Workshops aktiv und ist im Sommer für die pädagogische Leitung des Kinderferiendorfes „J. Ferrari“ in Caorle zuständig.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Mithilfe bei den alltäglichen Arbeiten im Büro
- Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen
- Mitgestalten von Workshops
- Unterstützung bei der kreativen Umsetzung von Informations- und Gestaltungsmaterial für die verschiedenen Projekte
- Teilnahme an Events, Projekten und Aktionen
- Mithilfe im Feriendorf „J. Ferrari“ in Caorle während der Sommermonate



Flüchtlingsberatung

BEREICH: FLUCHT UND MIGRATION

EINSATZORT: Bozen

Bürgerkrieg, Terror, Verfolgung, Hunger, Elend, Zerstörung: Das sind Gründe, die täglich Menschen zu Flüchtlingen machen. Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Der größte Teil von ihnen flieht an einen sicheren Ort innerhalb des Heimatstaates oder in benachbarte Länder. Ein kleiner Teil versucht, Europa, Italien und Südtirol zu erreichen. Diese Menschen haben Familie, Freunde, Hab und Gut zurückgelassen, um ihr Leben zu retten. Sie suchen Schutz.

In der Flüchtlingsberatung stehen wir Flüchtlingen zur Seite, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, politischen Überzeugung, ethnischen und sozialen Zugehörigkeit oder Weltanschauung. Zunächst versuchen wir, eine Antwort zu geben auf die Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Nahrung, Kleidung und medizinische Versorgung. Dann bereiten wir gemeinsam mit ihnen den Antrag auf Asyl vor und setzen uns dafür ein, dass sie ein faires Verfahren bekommen.

Schließlich begleiten wir Flüchtlinge bei der Integration in die Südtiroler Gesellschaft, damit sie sich eine neue Zukunft ohne Verfolgung, Gewalt, Angst aufbauen können. Gleichzeitig informieren wir die Südtiroler Öffentlichkeit über die Lebenssituation von Flüchtlingen und beantworten Fragen rund um Flucht und Asyl.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Basiswissen über die verschiedenen Dienste und Fachstellen
- Erlernen von Verfahren und Leitlinien zur Perspektivenentwicklung
- Erfassung der Lebenssituationen
- Unterstützung bei der Suche nach Unterkunft und Verpflegung



SAMIA

BEREICH: MIGRATION UND ASYL

EINSATZORT: Bozen

Das Projekt „Samia“, im Gedenken an die somalische Athletin Samia Yusuf Omar, die am 2. April 2012 bei dem Versuch, Europa zu erreichen, im Mittelmeer ums Leben kam, ist das Ergebnis langjähriger Beratung und Beobachtung der Bedürfnisse in der Region durch die Caritas Flüchtlingsberatung.

Ziel des Projekts ist es, auf die Bedürfnisse von Frauen die um Asyl ansuchen im Raum Bozen einzugehen, die keinen Zugang zum Aufnahmesystem der CAS (außerordentliche Zentren für Asylbewerber) hatten und daher allein oder mit ihren Familien in vorübergehenden und prekären Aufnahmesituationen leben.

Das Projekt Samia umfasst zwei Hauptaktivitäten: zum einen die Begleitung zu Sozial-, Gesundheits- und Bildungsdiensten in der Region, um den Zugang und das Wissen zu erleichtern. Zum anderen die Leitung eines Tageszentrums am Nachmittag, um den Frauen einen würdigen Ort zu bieten, an dem sie Beziehungen knüpfen, Bildungs-, Freizeit-, Orientierungs- und Gemeinschaftsaktivitäten durchführen und Empowerment-Prozesse in Gang setzen können.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Aufnahme von Frauen und ihren Kindern in der Kindertagesstätte
- Teilnahme an Einzelgesprächen
- Begleitung der Frauen zu lokalen Diensten
- Unterstützung bei Sprachkursen und anderen Projekten zur Stärkung der Rolle der Frau, die in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen oder Fachleuten in der Region durchgeführt werden.



Bahngleis7

BEREICH: BEGLEITUNG UND BETREUUNG

EINSATZORT: Bozen

Im Kontaktkaffee Bahngleis7 am Bozner Boden und der Mobilen Einheit am Verdiplatz bieten wir Menschen mit Suchtproblemen Unterstützung an. Die Aufnahme in den Dienst setzt kein abstinentes Verhalten voraus und ist auch nicht an einen Therapieplan gebunden. Wir sind für jene Menschen da, die aktuell illegale Substanzen konsumieren und damit nicht aufhören wollen oder können. Mit gezielten Hilfestellungen versuchen wir, die Risiken des Konsums von Substanzen zu begrenzen und Überleben zu sichern.

Wer ins Kontaktkaffee kommt, kann etwas zur Ruhe kommen, die Zeit nutzen um eine Konsumpause einzulegen und etwas Abstand vom Szeneleben gewinnen. Es gibt warme Mahlzeiten und alkoholfreie Getränke, Waschmaschinen und Duschen stehen zur Verfügung und wer möchte, kann am Beschäftigungsprojekt teilnehmen. Wir bieten Beratungen zu wichtigen Lebensthemen an und haben ein offenes Ohr für sämtliche Anliegen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Betroffenen und dem Netzwerk passende Lösungen zu auftretenden Problemsituationen zu finden. Dabei nehmen wir eine wertfreie und respektvolle Haltung ein.

Um Infektionen und Überdosen zu vermeiden, informieren wir die Besucherinnen und Besucher über Risiken und Wechselwirkungen von Substanzen, Konsumformen und Sexualpraktiken. Durch das Spritzentauschprogramm können gebrauchte Spritzen gegen steriles Material eingetauscht werden. Außerdem sorgen wir für medizinische Grundbetreuung.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Aneignung der Basiskenntnisse zu Risikoreduktion und Schadensminderung im Suchtbereich
- Mitarbeit im Rahmen der Dienstleistungen zur Überlebenshilfe
- Begleitung im Rahmen der Mobilen Einheit
- Anwesenheit bei Teambesprechungen



Essensausgabe „Maria Hueber“

BEREICH: MATERIELLE NOT

EINSATZORT: Brixen

Essen ist ein lebenswichtiges Grundbedürfnis, das es zu stillen gilt und niemandem vorenthalten werden darf. Damit Menschen, denen es wirtschaftlich nicht gut geht, eine warme Mahlzeit erhalten, wurde die Essensausgabe „Maria Hueber“ in Brixen ins Leben gerufen. Bedürftige erhalten hier ein warmes Mittagessen, die Möglichkeit, sich zu duschen und die persönliche Wäsche zu waschen. Auf die BesucherInnen warten soziale Kontakte und ein stets offenes Ohr.

Die Essensausgabe „Maria Hueber“ ist ein Ort zum Auftanken. Und vielleicht auch ein Lichtblick: Unsere freiwilligen MitarbeiterInnen stehen Ihnen für informative Gespräche zur Verfügung, vermitteln bei Bedarf an zuständige Stellen und helfen Ihnen - wo immer möglich - weiter.

Die Essensausgabe „Maria Hueber“ wird von der Caritas und den Tertiarschwestern zum hl. Franziskus geführt. Für unsere Gäste öffnen wir täglich – auch sonn- und feiertags - unsere Pforten am Mittag von 12.00 bis 13.00 Uhr.

EINIGE AUFGABEN, WELCHE DIE FREIWILLIGEN AUSÜBEN WERDEN:

- Gäste willkommen heißen
- Vorbereiten des Saals für die Essensausgabe
- Verteilen der Essen
- Aufräumen des Saals
- Zuhören und für ein gemütliches Ambiente sorgen